

# Wiesbadener T a g b l a t t.

No. 51.

Mittwoch den 2. März

1853.

Das Tagblatt erscheint Morgens 8 Uhr, mit Ausnahme Sonntags. Der Pränumerationspreis ist pro Quartal 30 Kr., die Gebühr für's Bringen ins Haus 9 Kr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 Kr. berechnet. Anfragegebühr für jede zu erhellende Auskunft 2 Kr.

## Das Herzogl. Kreisamt zu Wiesbaden an die Herren Bürgermeister des Kreisamtes.

Ad Num. K. A. 766.

Die Instructionen und Vorschriften zu dem Gesetz  
über ein allgemeines Maas und Gewicht im Herzogtum betreffend.

Herzogl. Ministerial-Abtheilung des Innern hat von dem Gesetz über ein allgemeines Maas und Gewicht, sowie von den Instructionen und Vorschriften dazu einen besonderen Abdruck behufs der wünschenswerthen grösseren Verbreitung anfertigen lassen und davon eine Anzahl an sämmtlichen Recepturen des Landes abgesendet, wo dieselben gegen Bezahlung von 6 Kr. zu beziehen sind.

Indem ich die Herren Bürgermeister hiervon in Kenntniß seze, beauftrage ich Sie, dies in ihren Gemeinden in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1853.

Ferger.

## Bekanntmachung.

- Philipp Grund und dessen Ehefrau von hier lassen  
1) ihr auf der Hochstätte dahier zwischen Friedrich Seulberger und Philipp Grund stehendes zweistöckiges Wohnhaus nebst Hofraum, sowie  
2) ihr damit zusammenhängendes zweistöckiges Wohnhaus nebst zweistöckiger Scheuer und Hofraum

heute Mittwoch den 2. März d. J. Nachmittags 3 Uhr  
in dem Rathause dahier freiwillig öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 2. März 1853. Herzogl. Landoberschultheiſerei.  
613 Westerburg.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. März d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend,  
kommen im Domänenwald Rentmauer, Oberförsterei Platte, zur öffentlichen Versteigerung:

42<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter buchenes Scheitholz,  
18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> " " Brügelholz,  
1/2 " gemischtes Holz und  
3788 Stück buchene Wellen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1853. Herzogliche Receptur.  
615 Reichmann.

## Gefunden:

ein Hemd.

Wiesbaden, 1. März 1853.

Herzogl. Polizei-Commissariat.  
v. Rößler.

## Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 2. März Vormittags 11 Uhr wird die bisher von Reinh. Weil dahier in Pacht gehabte städtische Wiese im Adamsthal, 1 Morg. 78 Ruthen 4 Schuh groß, anderweit auf die Dauer von 6 nacheinanderfolgenden Jahren öffentlich meistbietend auf dem Rathause dahier verpachtet.

Wiesbaden, den 2. März 1853.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

## Bekanntmachung.

Donnerstag den 3. März, Nachmittags 3 Uhr, werden die wegen noch rückständiger Staatssteuer pro 1852 gepfändeten Mobilien, bestehend in Schränken, Canapee's, Commoden, Uhren, Bildern und Spiegeln, öffentlich im Rathaussaale dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 18. Februar 1853.

Der Finanzexecutant.  
Walther.

## Bekanntmachung.

Kreisamtlichen Auftrags zufolge werden Dienstag den 8. März Morgens 9 Uhr anfangend dem gewesenen Leihhausverwalter Louis Friedrich dahier: Canapee, Commode, Spiegel, Lampen, Leuchter, Tische, Stühle, gestickte Trumeau, Bilder, 1 gestickter Fußschemel, eine silberne Zuckerschaale, 8 Paar Fenstervorhänge mit Stangen, 1 Blumengestell, 3 Sopha-Kissen, 1 Ruhebett, 1 Mahagoni-Consol-Commode, 1 Lichterschirm, 1 Kleiderschrank, 1 Weiszugschrank, 1 Küchenschrank, 1 Schreibpult, 1 Büchergestell, 1 Laden-einrichtung, 1 Theke, 2 Glaskästen, 1 Ofen und eine Leihbibliothek von 4500 Bänden in der Wohnung desselben gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. März 1853.

Der Gerichtsvollzieher.  
May.

658

## Notizen.

Heute Mittwoch den 2. März:

- 1) Langewaaren-Versteigerung des A. M. Strauss Vormittags 9 Uhr im Hause des Kaufmann Otto Schellenberg in der Marktstraße.
- 2) Güterversteigerung des Heinrich Eß Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathause. (S. Tagblatt No. 46.)
- 3) Hausversteigerung der Wittwe des Daniel Tremus auf der Hochstätte Nachmittags 3 Uhr. (S. Tagblatt No. 37.)

## Steinkohlen

In bester Qualität, (Ruhrer Fettfischrott) und nach dem Preuß. Scheffelmäster (Schiffmaas) sind stets gegen comptante Zahlung billigst bei dem Unterzeichneten nach Wiesbaden geliefert, zu beziehen.

Biebrich, 26. Februar 1853.

J. K. Lembach. 634

Eine große Auswahl **Herrenhemden**, Pariser Façon, von 1 fl. 45 fr. bis 7 fl. per Stück, dergleichen feinst genähte **Brust-Einsätze** und **Cravatten** aller Art.

Ferner ein vollständig assortirtes Lager **Patent-Corsetten** in vorzüglichen Qualitäten, wobei auch eine Parthei zurückgesetzte, zu sehr billigen Preisen, **französische** und **englische Stickereien**, fertig und angefangen, sowie meine übrige bekannten Artikeln empfehle zur ge- neigten Abnahme.

**Joh. Ph. Altstätter,**

604

Webergasse No. 4.

## Glacehandschuhe

werden jede Woche gewaschen und gefärbt ohne innwendig schwarz zu werden bei Frau **Anna Birck** in der Spiegelgasse No. 5. 602

Mein Lager in **Teppichen** und **Vorlagen**, sowie **Flaumen**, **Federn**, **Nöpshaaren**, **Eiderdaunen** und **fertigen Betten** bringe in empfehlende Erinnerung.

582

**Bernh. Jonas**, Langgasse No. 35.

## DU BARRY'S Revalenta Arabica.

Preise:

In blechernen 1 Pfund-Dosen . . . . .	2 fl.
" " 2 ditto . . . . .	3 fl. 20 fr.
" " 5 ditto . . . . .	8 fl. 10 fr.

Niederlage für das Herzogthum Nassau bei Herrn **F. W. Käsebier** in Wiesbaden, welcher auch die betreffenden Prospecte gratis vertheilt.

Frankfurt a. M., 21. Januar 1853.  
559

Der Generalagent:  
**Joh. Aug. Simeons.**

Kirchgasse No. 11 sind zwei große gewölbte Keller, welche sich zu Weinlagern eignen, zu vermieten. 607

## Frische große Austern bei **Carl Acker.** 424



Ein Wohnhaus und Anbau in 21 Piezen nebst Garten, ohnweit des Kochbrunnens stehend, zu verkaufen. Näheres bei **Carl Christmann.** 490

Neue Colonnade No. 21 werden wegen Geschäftsveränderung alle vorrathigen **Putzsachen** sehr billig verkauft. 633

**Steinkohlen**, beste Ruhrer, 1 fl. 24 fr. per Malter per comptant und fette **Stückkohlen** 56 fr. per Centner bei  
634 **L. Marburg**, Neugasse.

Bei **G. A. Krieger** in der Nerostraße ist dürrres **buchenes Scheitholz** in Klafter und  $\frac{1}{4}$  billig zu verkaufen. 651

Da es der Vorstand des Frauenvereins nur dann ermöglichen kann, die Armen hiesiger Stadt auch ferner durch Arbeitsüberweisung zu unterstützen, wenn derselbe das hierzu nöthige Material zu beschaffen im Stande ist, so hat er aus Gegenständen des Frauenvereinsladens eine **Lotterie** veranstaltet, und ladet hiermit zu einer recht reichlichen Beteiligung an derselben mit dem Bemerk ein, daß das Loos 12 fr. kostet und auf jede 10 Loos ein Gewinn fällt. Es wird kaum nöthig sein, um diesen Aufruf an die so oft erprobte Mildthätigkeit des Publikums noch weiter zu rechtfertigen, auf die Strenge dieses zwar spät, aber mit um so fühlbarer Hesitigkeit eingetretenen Winters hinzuweisen. Loos sind in dem Frauenvereins-Laden Marktstraße No. 34 zu haben.

Der Tag der Verloosung wird näher bezeichnet werden.

As the Ladies Association for the relief of the Poor of this town can only assist a great many Indigent by providing them with Labour, if they can continue to purchase the proper material, they have formed out of such things of their shop and thread as have already been wrought by the Poor, a Lottery and beg leave to invite the Public to foward their charitable ends by taking lots, each of which pays 12 Kreutzers. It will scarcely be found necessary to refer to the Inclemencies of this rather protracted winter for to justify this appeal to the charity of the English residing at the place. Lots are to be had at the shop of the Frauenverein.

The day of the Lottery will be annonced in the Tagblatt.

677

Heute Mittwoch den 2. März Abends 7½ Uhr  
wird Unterzeichnete  
**im Saale zu den Bierjahrszeiten**  
**ein Concert**

veranstalten, zu dessen Besuch sie ergebenst einladet.

Billets zum Subscriptionspreis à 48 fr. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 fl.

Wiesbaden, 2. März. 1853.

**Am. Nicolina,**

645 Sängerin vom Theater zu Amsterdam.

Wegen Abreise wird ein ganz neues **Clavier** und ein neuer **Nollwagen** für Kranke verkauft Friedrichstraße No. 20. 678

Es werden alle Arten **Glace-Handschuhe** auf das schönste und preiswürdigste gewaschen von **A. Nicolai**, Eck der Nero- und Röderstraße No. 25. 679

Heute sind bei Bäcker Jung frische Fastenbrezeln zu haben. 680

**Verloren.**

Am 28. Februar wurde von der verlängerten Marktstraße aus durch die Mauer- und Neugasse ein **leinenes Taschentuch**, A. D. 9 gezeichnet, verloren. Der Finder wird gebeten dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 681

160

## Gesuche.

Ein braves Mädchen, das Kochen und die Hausarbeit versteht, wird gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes. 682

Ein Mädchen, das Weißzeugnähen, Kleidermachen und sonstige Hausarbeit versteht und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 683

**10—12000 fl.** Gütersteigschillinge werden zu cediren gesucht. Näheres bei **Jos. Port,** Marktstraße No. 8. 647



Ein sechsoctaviges schon gebrauchtes gutes **Clavier,** tafelförmig, wird gegen gleich baare Zahlung billig zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 684

## Stadtpost.

### Affisen, I. Quartal.

Verhandlung heute Mittwoch den 2. März:

- 1) Anklage gegen Georg Kinkel von Schwanheim, 46 Jahre alt, Zimmermann, und Johann Schlaudt von da, 42 Jahre alt, Taglöhner, wegen Meineids.
- 2) Anklage gegen Georg Gräßer von Schwanheim, 43 Jahre alt, Taglöhner, und Valentin Höfle von Griesheim, 50 Jahre alt, Taglöhner, wegen Verleitung zum Meineid.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Substitut Flach.

Verteidiger: 1) Herr Procurator Wilhelmsen. und Herr Procurator Cramer.

2) Herr Procurator Dr. Großmann und Herr Procurator Dr. Leisler sen.

Verhandlung vom 1. März.

- 1) Die Anklage gegen Carl Krämer von Eddersheim, wegen Nothzucht, musste bis zum Samstag den 5. März vertagt werden, da der Hauptbelastungszeuge nicht erschienen ist.

- 2) Der Angeklagte Joh. Joseph Christ von Zeilsheim, wegen Falschmünzens, wurde von den Geschworenen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Die Kosten sind noch nicht festgesetzt.

Wiesbaden, 1. März. Gestern Mittag um 2 Uhr wiederfuhr dem Johann Philipp Dehn von hier, Taglöhner in der Herz'schen Fabrik im Nerothal, das Unglück, durch Ausgleiten in ein Rammrad zu fallen, und ist bereits schon Abends 7 Uhr in Folge bedeutender Quetschungen gestorben.

Wiesbaden, 1. März. Seit gestern Morgen 9 Uhr ist die Rheinbrücke bei Mainz wieder aufgeführt.

## Bur Unterhaltung.

### Sir John Richardson's Reise durch das arktische Amerika zur Aufsuchung Franklin's und seiner Gefährten.

Von Dr. W. Uhri.

(Fortsetzung.)

Fort Confidence, welches nun für die langen Wintermonate der Aufenthaltsort für die Expedition sein sollte, liegt unter  $66^{\circ} 54'$  nördl. Br. und  $118^{\circ} 49'$  westl. L. auf einer wellenförmigen Halbinsel des großen Bärensees, welche eine Höhe von etwa 300 Fuß erreicht und aus Kalkstein besteht. Die Höhen sind von allem Baumwuchs entblößt, wogegen in den Niederungen, besonders am Wasser, ein dünner Pechtannenwald, wohl auch Weiden und wenige Birken und Eichen die Oede der Gegend unterbrechen; die stärksten Stämme der ersten maßen 57 Zoll im Umfang in einer Höhe von 4 Fuß über dem Boden, die höchsten erreichten eine Länge von 40—50 Fuß und waren 300—400 Jahre alt.

Das Fort war ein ganz einfaches Blockhaus, selbst ohne die gewöhnliche Ballisaden-Umzäunung; die Zwischenräume der Balken waren mit Lehm verstrichen und die Zimmer mit Dielen ausgetäfelt; die Kamme waren massiv von Steinen und Lehm aufgeführt, und erforderten jedesmal drei oder vier Arme voll Holz, um sie zu füllen. Das Gebäude war 40 Fuß lang und 14 Fuß breit, in eine Speisehalle, Vorrathskammer und drei Schlafzimmer abgetheilt: die Fenster an Richardsons und Rae's Zimmern hatten Glasscheiben, während die übrigen Deffnungen mit Pergament aus Rennthierhaut bezogen waren. Zwei Häuser für die Mannschaft standen östlich davon und ein Vorrathshaus westlich, so daß nur die Südseite offen blieb. Hier wurde aus dem höchsten und geradesten Baum aus der ganzen Umgegend ein Flaggenstock errichtet und neben demselben ein kleines Gebäude aufgeschlagen, welches die Instrumente zu magnetischen Versuchen aufnehmen sollte.

Die tägliche Beschäftigung der Mannschaft war bald geordnet; zwei von den Engländern, gelernte Zimmerleute, versorgten Stühle, Tische und andere Geräthschaften, Bruce, der Führer, war Architekt und Factotum; zwei Mann waren beständig mit Holzsägen beschäftigt, während vier andere Holz schlugen, das wiederum von Außen nach dem Fort auf Schlitten gebracht wurde; vier Mann waren beständig zur Fischerei verwendet. Am Sonntage ruhte die Arbeit, die Mannschaft kleidete sich festlich und hörte die Gebete an, welche Richardson in der Halle vorlas.

Während des Winters beobachteten Richardson und Mr. Rae die Temperatur stündlich, 16—17 mal im Tag; ebenso die Höhe des Quecksilbers in Delcro's Barometer und die Grade des aneroidischen Barometers, den Declinometer und die Inclinationsnadel. Einmal in jedem Monate wurden an einem festgesetzten Tage, den man zu 36 Stunden ausdehnte, die Schwingungen der Magnete alle  $2\frac{1}{2}$  Minuten aufgezeichnet. Außerdem wurden verschiedene Reihen von Beobachtungen gemacht, um die magnetische Intensität festzustellen und zwar mittelst des Magnetometers, des Schwingungsapparates und Lloyd's Inclinationsnadel; dazu kamen Fixsternbeobachtungen zur Bestimmung der Zeit und des Gangs der Chronometer, sowie auch fortlaufende Aufzeichnungen des Windes, Wetters und Nordlichts.

Man wird hieraus ersehen, daß die Zeit der Expeditionsmannschaft, wie auch der Befehlshaber, vollständig ausgefüllt war. In der That, sie erfreuten sich so vieler Bequemlichkeit, als sie vernünftiger Weise erwarten konnten, und es wäre wenig zu wünschen übrig geblieben, hätten nur die Postverbindungen den gehegten Erwartungen entsprochen, was leider durchaus nicht der Fall war. Nachdem die Depeschen und Briefe mit möglichster Schnelligkeit bis Isle de la Grosse befördert worden waren, blieben sie da-selbst 14 Tage und in der Folge zu Carlton House gar zwei ganze Monate liegen. So kamen die Depeschen, die im April oder Mai England hätten erreichen können, erst in der Mitte des Juli dort an. Durch diese Verzögerung waren nicht allein die Familien der Reisenden nahezu 12 Monate ohne Nachrichten, sondern auch die Admiralität war in Verlegenheit gesetzt, da sie vor dem Absenden des „North Star“ nach dem Eismeer erst gerne Nachricht von dem Erfolge der Richardson'schen Expedition gehabt hätte. Ebenso verfehlten die später ausgeschickten Boten die seltene Gelegenheit der Briefesbeförderung auf den Hauptposten des Landes, und nur einmal erhielten die Reisenden Briefe und Zeitungen aus England, und zwar am 12. April 1849. Die Nachrichten waren jedoch bereits 10 Monate alt, da sie die gewöhnliche Boot-Route gemacht hatten. Jedoch zur nämlichen Zeit empfingen sie ein Zeitungsblatt, welches Nachrichten aus England vom 15. September hatte — ein Triumph der elektro-magnetischen Telegraphen!

Während nämlich das englische Dampfboot in die Bay von New York einfuhr, holte ein Express-Dampfer die Nachrichten ab und ehe jenes Schiff gelandet war, war der Telegraph schon in Thätigkeit, die wichtigsten Data nach den Ufern des Mississippi zu bringen. Wenige Stunden nachher waren diese schon in dem „Galena Advertiser“ abgedruckt, von welchem sie ein ganzes Folioblatt füllten; dieses Blatt wurde am folgenden Tage von einer Reisegesellschaft mitgenommen und an den Red-River gebracht, von wo aus es nach dem großen Värensee geschickt wurde; es brachte hierher die erste Anzeige des irischen Aufstandes. Daß die übrigen Zeitungen trotz ihrer veralteten Nachrichten aber- und abermals gelesen wurden, braucht wohl nicht versichert zu werden; jedoch brachten es die Reisenden nicht zu dem Raffinement eines alten Angestellten in Rupert'sland, welcher Philosoph genug war, den ganzen Pack von Zeitungen eines Jahres, die ihm auf einmal überbracht wurden, ruhig aufzuspeichern und täglich seine Zeitung sich davon zu nehmen, die dann auch das richtige Datum trug, jedoch gerade ein Jahr alt war.

Mr. Bell hatte eine Anzahl der thätigsten Hundsribben-Indianer mit Kleidung, Feuerwaffen und Munition versehen, welche Provisionen durch Lieferung von Wildpret rückbezahlt werden sollte. Gegen das Ende des Septembers und im Oktober, welches die letzte Jagdzeit ist, hatten diese viel Glück und berichteten, daß sie 200 Stück Rennthiere erlegt und sie „en cache“ für die Expedition gelegt hätten, welche jedoch erst dann geholt werden könnten, wenn der Schnee für die Schlitten tief genug lag. Zugleich kam aber auch eine ganze Gesellschaft von Indianern, Weiber, Greise, Kinder, welche sich in der Nähe des Forts niederließen und die Geduld des Herrn Bell durch Betteln um Fleisch auf die höchste Probe stellten.

Als der Schnee tief genug lag, wurden Leute mit Schlitten ausgeschickt, um das Wildpret aus den „Caches“ zu holen, aber wie schmählich wurden die Erwartungen getäuscht! Nicht der zehnte Theil der angegebenen Vorräthe wurde eingebbracht; da waren einige „Caches“ von den Wölverenen ausgeleert worden, andere von den hungrigen Indianern, welche die Verstecke ausfindig gemacht hatten und so fort. (Forts. folgt.)

## Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).		Ankunft in Wiesbaden.	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Nachm. 2, 5 Uhr.			
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 8½ Uhr.	Nachm. 1½ Uhr.		
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.		
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.		
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 11 Uhr.	Morgens 6 Uhr.		
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7½ Uhr.	Morgens 10½ Uhr.		
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.		
Englische Post.			
Abends 11 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.		
Französische Post.			
Nachm. 5 Uhr.	Morgens 9 Uhr.		

## Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

### Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr, 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	

### Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "

## Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 1. März 1853

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . . .	1539	1534	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	101½
" 5% Metalliq.-Oblig. . . .	86	85½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.) . . . .	91	91½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. . .	37½	37½
" 4½% Metalliq.-Oblig. . . .	77	77½	Fried.-Wilh.-Nordb. . . .	52½	52½
" 2½% ditto . . . .	—	43½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen . . .	102½	101½
" fl. 250 Loose b. R. . . .	128½	128	" 4%	ditto	99½ 98½
" fl. 500 ditto . . . .	—	196	" 3½%	ditto	93½ 93
" fl. 500 Bethm. Oblig. . . .	—	80½	fl. 50 Loose . . . .	96½	96
Bussland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B. . . .	103½	103½	fl. 25 Loose . . . .	32½	32
Preussen. 3½% Staatsschuldsch. . . .	94	93½	Baden. 5% Obligationen . . . .	103½	102½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . . .	43½	43½	" 3½% ditto v. 1842 . . .	93½	92½
" 1% . . . .	23½	23½	fl. 50 Loose . . . .	69½	68½
Holland. 4% Certificate . . . .	—	96½	" fl. 35 Loose . . . .	39½	39½
" 2½% Integrale . . . .	66	65½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths. . . .	—	103½
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr. . . .	99½	99	" 4%	ditto	100 99½
" 2½% b. R. . . .	57½	57	" 3½%	ditto	93½ 92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R. . . .	97½	96½	" fl. 25 Loose . . . .	28½	28
" 3½% Obligationen . . . .	93½	93	Schmberg.-Lippe. 25 Thlr. Loose . . .	30½	30
" Ludwigsh.-Bexbach . . . .	105½	104½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839 . . .	96½	96½
Würtemberg. 4½% Oblig. bei R. . . .	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846 . . .	96½	96
" 3½% ditto . . . .	92½	91½	" 3% Obligationen . . .	87½	87
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. . . .	97½	97½	Taunusbahnactien . . . .	317	315
" Sardinische Loose . . . .	43	42½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30 . . .	118	117½
Vereins-Loose à fl. 10 . . . .					
9½ P. 9½ G.					

## Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S. . . .	100	100½	London Lst. 10 k. S. . . .	119½	119½
Augsburg fl. 100 k. S. . . .	120	120	Mailand in Silber Lr. 250 k. S. . .	100½	100½
Berlin Thlr. 60 k. S. . . .	105	105½	Paris Frs. 200 k. S. . . .	95	94½
Cöln Thlr. 60 k. S. . . .	105	105	Lyon Frs. 200 k. S. . . .	95	94½
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S. . . .	97	97	Wien fl. 100 C. k. S. . . .	109½	108½
Hamburg MB. 100 k. S. . . .	89	88½	Disconto . . . .	—	1½%
Leipzig Thlr. 60 k. S. . . .	105½	105			

## Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 3	Rand-Ducat. fl. 5. 38½-37½	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45
Pistolen . . . . 9. 44½-43½	20 Fr.-St. . . . 9. 29-28	Pr. Cas.-Sch. . . . 1. 45½-45½
Pr. Frdr'dor . . . . 9. 57-56	Engl. Sover. . . . 11. 53	5 Fr.-Thlr. . . . 2. 22-21½
Holl. 10 fl. St. . . . 9. 53-52	Gold al Meo. . . . 382-380	Hochh. Silb. . . . 24. 36-34